

Prognose: Im dritten Jahr 300 000 Fluggäste

Die Eckpunkte der Machbarkeitsstudie auf einen Blick

Augsburg/München

Eine zivile Nutzung des Militärflughafens Lagerlechfeld ist „technisch und flugbetrieblich generell möglich“. So lautet, kurz gesagt, das Ergebnis der Machbarkeitsstudie, die Bayerns Wirtschaftsminister Otto Wiesheu gestern in München vorstellte.

Heute ist auf dem Lechfeld im Landkreis Augsburg das Jagdbombergeschwader 32 der Bundeswehr mit 40 ERC-Tornados stationiert. In drei bis vier Jahren, so Wiesheu, sollen an dem Standort auch zivile Maschinen starten und landen können. Eine Mitbenutzung von Gebäuden und Betriebsbereichen ist innerhalb des Fliegerhorstes nicht möglich, heißt es in der Studie. In „einem beschränkten Rahmen“ könnten jedoch Einrichtungen wie Flugsicherung und Feuerwehr in Anspruch genommen werden.

Das von der Flughafen München GmbH erarbeitete Konzept sieht im Wesentlichen folgende Eckpunkte vor:

Keine Nacht- und keine Frachtflüge

● Zivile Nutzer des Flughafens Lechfeld sollen der derzeit am Flugplatz Augsburg-Mühlhausen abgewickelte Linien- und Ferienverkehr der Region sein.

● Das Fluggastpotenzial wird im dritten Betriebsjahr auf rund 300 000 Fluggäste und rund 5000 Flugbewegungen prognostiziert. Im 15. Betriebsjahr soll sich die Zahl auf rund 550 000 Fluggäste und 7800 Bewegungen erhöhen. Auf einen Tag gerechnet bedeuten dies 13 beziehungsweise 22 Flugbewegungen.

● Nachtflugbetrieb und Frachtflüge finden in Lechfeld nicht statt. Ebenso wird es keinen subventionierten Billigflugverkehr geben.

● Lagerlechfeld ist ein Flugplatz für Augsburg und Schwaben. Es wird keine dritte Startbahn für den Flughafen München werden und schon gar nicht ein München III.

● Eine Öffnung Lagerlechfelds für die allgemeine Luftfahrt ist nicht vorgesehen und wird von der Bundeswehr auch nicht akzeptiert. Augsburg-Mühlhausen wird deshalb auch in Zukunft als ein wichtiger Schwerpunkt für den nichtgewerblichen Flugbetrieb offen gehalten werden.

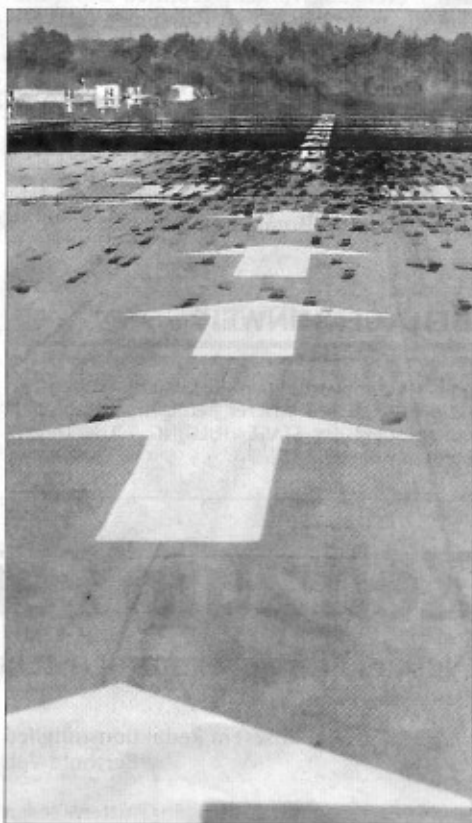
● Während der militärischen Öffnungszeiten wird die Flugverkehrskontrolle durch die Bundeswehr wahrgenommen.

● Flugzeiten: In den ersten drei Jahren soll der Flughafenbetrieb wochentags von 6 bis 22 Uhr stattfinden. Samstags und sonntags von 10 bis 14 Uhr. Dann werden die Zeitfenster erweitert. Am Wochenende soll dann bis 21 Uhr geflogen werden.

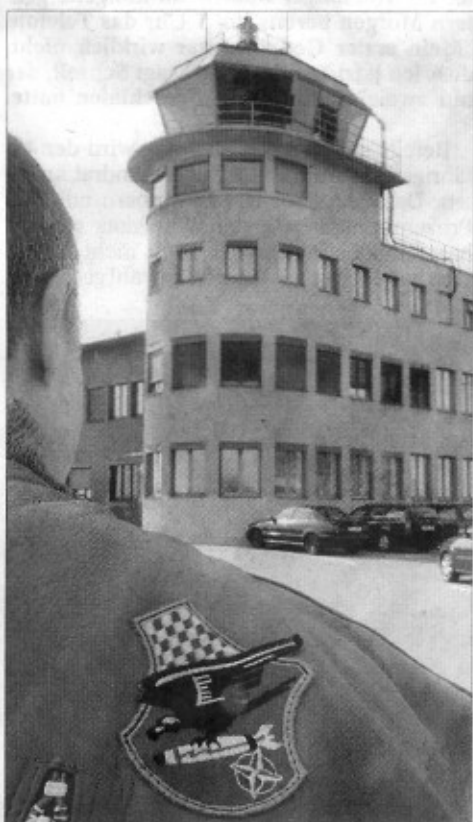
● Die prognostizierten zivilen Lärmschutzzonen liegen deutlich innerhalb der bestehenden militärischen Bereiche.

● Die tatsächliche Tragfähigkeit der Startbahn muss mit einer technischen Untersuchung geprüft werden.

Die Machbarkeitsstudie wird nun umgehend dem Verteidigungsministerium zur Verfügung gestellt. Wiesheu hofft, dass bis spätestens Ende September eine klare Aussage der Bundeswehr vorliegt, ob der Militärflughafen zivil genutzt werden kann. (AZ)



Könnte mitbenutzt werden: die Start- und Landebahn des militärischen Flugplatzes Lagerlechfeld.



Könnte mitbenutzt werden: der Tower des militärischen Flugplatzes Lagerlechfeld.